

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint wöchentlich am Samstag und Sonntag. Der Bezugspreis wird am besten jeden Monats bekanntgegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger unvorhersehbarer Ereignisse) hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vermittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingebracht. Die Befreiung des Anzeigen-Preises wird bei einwirkender Änderung eine Nummer bekanntgegeben. Jeder Anspruch auf Rückzahlung, wenn der Anzeigen-Vertrag durch Blattschließung beendet wird oder wenn der Anzeigegewerber in Konkurs geht.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde-Giro-Konto Nr. 118.

Nummer 5

Mittwoch, den 16. Januar 1924

23. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Gemeindeverordnetenwahl.

Bei der am 13. Januar 1924 stattgefundenen Wahl der Gemeindeverordneten sind 2815 gültige Stimmzettel abgegeben worden. Von diesen entfallen auf

Wahlvorschlag	I Klotsche	603	Stimmen
"	II Tamme	277	"
"	III Behmann	919	"
"	IV Birnstengel	516	"

Es erhalten hiernach	Wahlvorschlag	I Klotsche	5	Stitze
"	"	II Tamme	2	"
"	"	III Behmann	8	"
"	"	IV Birnstengel	4	"

Es sind sonach gewählt worden:

vom Wahlvorschlag Klotsche die Herren:
Rudolf Klotsche, Kaufmann.
Martin Grotz, Gutsbesitzer.
Max König, Dentist.
Max Guhr, Gutsbesitzer.
Arthur Hirschler, Schmiedemeister.

vom Wahlvorschlag Tamme die Herren:
Gustav Tamme, Wächtermeister.
Arthur Ahlig, Hefelehrer.

vom Wahlvorschlag Behmann die Herren:
Herrmann Behmann, Maurer.
Kurt Hängelshorn, Kaufm. Angestellter.
Albin Strauß, Tischler.
Robert Tamme, Stellmacher.
Walter Barthel, Buchdrucker.
Max Bödich, Zimmerer.
Ernst Wiedach, Maurer.
Simon Bach, Jungfer.

vom Wahlvorschlag Birnstengel die Herren:
Emil Birnstengel, Schmied.
Max Viebicher, Tischler.
Arthur Wirth, Kaufmann.
Kuno Rumlisch, Hilfsarbeiter.

Gegen die Gültigkeit der Wahl und gegen das Wahlresultat kann binnen 14 Tagen nach der Bekanntgabe des Wahlergebnisses beim Unterzeichneten Einspruch erhoben werden.

Ottendorf-Okrilla, den 14. Januar 1924.

Der Gemeindevorstand.
Richter, Gemeindevorstand.

Legehölzzeichen.

Die Legehölzzeichen sind bis Mittwoch den 16. Jan. 24 im Rathaus (Weidmann) abzuholen. Die vorjährigen Hölzzeichen sind zurückzugeben.

Ottendorf-Okrilla, den 11. Januar 1924.

Der Gemeindevorstand.

Vertilgung von Mäusen.

Ottendorf-Okrilla, den 14. Januar 1924.

Der Wahltag liegt hinter uns, von 2875 Wählern üben 2815 das Stimmrecht aus, das sind 84 Prozent. Es erhielten der Wahlvorschlag Klotsche 603 Stimmen, Wahlvorschlag Tamme 277 Stimmen, Wahlvorschlag Behmann 919 Stimmen und Wahlvorschlag Birnstengel 516 Stimmen. Gegenüber der Gemeindevorstandswahl 1921 gewinnen die bürgerlichen Parteien 160 Stimmen, verliert die vereinigte sozialdemokratische Partei 280 Stimmen und gewinnt die kommunistische Partei 398 Stimmen. Die Sozialdemokraten verlieren drei Sitze, welche von den Kommunisten gewonnen werden, die verbundenen bürgerlichen Parteien gewinnen den Sitz um den die Gemeindevorstandswahl vermisst worden ist.

Gemeindevorstandsergebnisse der näheren Umgebung:
Hermsdorf. Bürgerl. 5, Links 4.
Lausa. Bürgerl. 8, Links 7.
Klötze. Bürgerl. 11, Links 5.
Rähns-Hellerau. Bürgerl. 8, Links 7.
Langebrück. Bürgerl. 10, Links 5.
Schönborn. Bürgerl. 5, Links 4.
Seifersdorf. Bürgerl. 6, Links 3.
Lomnitz. Bürgerl. 6, Links 4.
Wachau. Bürgerl. 8, Links 5.

Rabsberg. Bürgerl. 9, Links 12.
Dresden. Bürgerl. 44, Links 31.

Die Reichsvereinigung ehem. Kriegsgel. (Ottogruppe Dresden-R.) veranstaltete am 1. Weihnachtstages im Rathaus für die hiesigen Mitglieder eine Weihnachtsfeier. Unter dem brennenden Weihnachtsbaum lagen auf 3 langen Tafeln die Geschenke für 22 Kinder, 8 Erwerbslosen sowie 2 Witwen. Es waren schöne Spielsachen, Kleidungsstücke sowie Nahrungsmittel, wie Mehl, Speck, Talg, Butter u. v. m. Alle Teilnehmer wurden nach dem Gesänge von „Stille Nacht, heilige Nacht“, unter Begleitung von Jüthermusik mit Stollen und Kaffee, bewirtet. Ein Dank folgte dem anderen nur auch hiermit sei den hiesigen Geschäftleuten für die erhaltenen Spenden, sowie den Jüthermusikern, die sich freiwillig dazu bereit, erklärt hatten, aufs herzlichste gedankt. Die Beschenkten, sowie die Anwesenden waren trotz schwerster Zeit mit hoher Befriedigung überzeugt, was wahre und echte Kameradschaft, zu leisten vermag.

Dresden. In einem auf der Rosenstraße gelegenen Textilwarengeschäft wurde in einer der letzten Nächte eingebrochen und wertvolle Beute gemacht. Als die vier Spülbuben mit den umfangreichen Warenbeständen in einem Am See gelegenen Grundstück verschwanden, erregte der nächtliche Transport Verdacht. Polizeiliche Ermittlungen brachten bald volle Klarheit, die Einbrecher konnten verhaftet und das geraubte Gut dem Betroffenen wieder zur Verfügung gestellt werden. Man glaubt, einer Diebsbande auf die Spur gekommen zu sein, die bereits seit längerer Zeit gemeinschaftlich ihr unehrliches Gewerbe ausübt hat.

Bon einer Polizeistatistik in Dresden-Kemnitz wurden drei Arbeiter aus Borsdorf als Verdächtig angefaßt und festgenommen. Mit dieser Maßnahme war ein überaus guter Fang gelangt. Das Kleblatt fuhr gerade von einem nächtlichen Raubzuge heim. Die drei Arbeiter kommen als diejenige Unbekannten in Betracht, die seit längerer Zeit vornehmlich im Nordwesten von Dresden in den Löbnitzort-Schäpfen und hin in die Gegend von Waldbruff, Meißen und Großenhain zahlreiche Kleinräubereien erbrochen und ausgeraubt, wo sich Gelegenheit bot, auch Schweine abgefahren haben.

Dresden. In letzter Zeit treten in hiesigen Geschäften erneut zwei unbekannte Betrüger auf, die Waren mit österreichischen Tausend- oder Hundertkronennoten bezahlen, deren Kurs sie an der Hand einer Zeitung mit dem Stand der Tausendkronen angeben. Wiederholt haben sich Geschäftsleute hierdurch täuschen und um größere Beträge schädigen lassen.

Großröhrsdorf. In der Nacht zum 11. Januar ist in den Großmannschen Arbeiterbuden auf hiesigen Bahnhof eingebrochen und Handwerkzeuge, Kleidungsstücke und Brennmaterial entwendet worden. Durch Verfolgung der Spuren konnten die Diebe in zwei hiesigen erwerbslosen Einwohnern ermittelt werden.

Sohnstein. Vom Sachsenberge hatten sich gewaltige Schneemassen in Bewegung gesetzt und mit solcher Wucht an das Haus des Zimmermanns Reinhold Hähne geschoben, daß eine große Wandfläche eingedrückt und eine Schlafkammer total mit Schnee angefüllt wurde. Möbel und Bettstellen sind von den Schneemassen vollständig verschüttet. Sogar in der dahinterliegenden Schlafkammer sind die Möbel in die Wand hineingeschoben worden. Glücklicherweise war zur Zeit des Unfalles niemand im Hofe, sonst wären Menschenleben zu beklagen. Auch die Hintertür des Hauses der Witwe Wächler ist von Schneemassen bedroht.

Freital. Am Freitagabend wurde in Freital-Döhlen ein älterer verheirateter Arbeiter aus Dresden von einer vom Dach heruntergleitenden Eismasse so unglücklich getroffen, daß der Brustkorb zerquetscht wurde und der Tod sofort eintrat.

Freital. Die im Stadtgebiet Freital eingerichteten Wohlfahrtskassen erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit sämtlicher Bevölkerungsschichten. Durch Verabreichung warmer Mittagskost in fünf Küchen, die in jedem Stadtteil ihren Sitz haben, wird täglich zur Vinderung der Not beigetragen. Vom Tage des Bestehens der Küchen, vom 8. November bis 31. Dezember, wurden insgesamt 23 838 Portionen Essen abgegeben.

Freiberg. In Voigtberg brannte das Flachsbrechhaus der Gemeinde mit allen Flachsvorräten nieder. Die anwesenden Arbeiter und Arbeiterinnen konnten sich nur mit Mühe vor dem rasend schnell um sich greifenden Element in Sicherheit bringen. Einige erlitten schwere Verletzungen.

Der Brand entstand durch die Unvorsicht eines Arbeiters, der sich im Arbeitsraume eine Pfeife anzündete.

Rothschönberg. In dem zu Rothschönberg gehörenden Vorwerk Berne wurde der 1905 geborene taubstumme Schuhmacher Paul Kurt Galdner, der seit 20. Okt. v. J. vermisst war, in fast verweitem Zustande aufgefunden. Er ist mutmaßlich von einem Scheunenbalken etwa vier Meter in die Gasserspreng gefallen. Selbstmord ist ausgeschlossen, es liegt Unglücksfall vor.

Frankenberg. Sonnabend nachmittag unternahmen drei hiesige Herren eine Schlittenpartie, die Gutsbesitzer Herrschub aus dem nahen Werzdorf mit seinen eigenen Pferden selbst führte. Bei der Heimfahrt gingen in der Nähe Frankenbergs die Pferde durch, nachdem die drei Herren schon ausgestiegen waren. Herrschub muß die Gewalt über die Pferde verloren haben; er wurde Sonntag früh in der Glemnitzstraße in der Nähe des Restaurants „Deutsche Schänke“ in schwerverletztem Zustande aufgefunden und ins Krankenhaus übergeführt, wo er bald nach seiner Entlassung gestorben ist.

Kochitz. Die städtischen Kollegien haben den Stadtrat Dr. Walter Boigt in Wittweida zum Bürgermeister gewählt.

Leipzig. Am Sonnabend abend in der sechsten Stunde wurde der am Hause Dresdnerstraße 9 besetzte, dem Juwelier Felix Sehardt gehörige Schaufenster völlig ausgeraubt. Es wurden über 100 goldene Ringe, zum größten Teil mit Brillanten und Rubinen besetzt, gestohlen. Außerdem fielen den Dieben in die Hände: zehn goldene Armbänder, zwei Herrenuhren, zwei Kuckuckuhren (Taschenuhren) sowie verschiedene Goldstücke. Die Diebe haben mit einem Glasmesser die Seitenwand des Rahmens, die aus fingerdicke Glas besteht, aufgeschlitten und dann die Schmuckstücke an sich gerafft. Die Täter, sechs an der Zahl, waren sehr elegant gekleidet. Drei sollen den Schaufenster erbrochen haben, während die anderen ihre Komplizen durch eine sogenannte Wand deckten. Der Raub war das Werk eines Augenblicks. In einem bereitstehenden Auto sind die Räuber dann entkommen. Die Kriminalpolizei, die kurze Zeit nach dem Einbruch am Tatorte erschien, stellte fest, daß die Einbrecher mit Handschuhen gearbeitet haben, um sich nicht durch Fingerabdrücke zu verraten.

Plauen. Die Wohnungnot ist hier weiter gestiegen. Anfangs 1923 betrug die Zahl 7248, bis Ende des Jahres war sie auf 8104 Wohnungssuchende angewachsen. Neue Wohnungen sind während des verfloffenen Jahres 285 fertiggestellt und bezogen worden. Durch Teilung übergroßer Wohnungen sind bis Anfang 1924 insgesamt 240 Wohnungen gewonnen worden; mit städtischen Mitteln sind allein über 300 Wohnungen in nichtstädtischen Gebäuden neu hergestell oder wenigstens wieder wohnbar gemacht worden.

Dresdner Schlachtviehmarkt.

14. Januar 1924.

Auftrieb: 42 Ochsen, 166 Bullen, 197 Kalben und Kühe, 400 Kälber, 268 Schafe, 1165 Schweine.
Goldmarkpreise für 50 Kg. Lebendgewicht: Ochsen 26-40, Bullen 22-42, Kalben und Kühe 12-44, Kälber 34-60, Schafe 30-50, Schweine 34-60.

Die Stallpreise sind nach den neuen Richtlinien der Landespreisprüfungsstelle für Rinder 20 % für Kälber und Schafe 18 % und für Schweine 16 % niedriger als die hier aufgeführten Marktpreise.

Produktenbörse.

14. Januar 1924.

Weizen 17-17,40, Roggen inländisch 15,40-15,80, Sommergerste 17,60-18,60, Hafer 13-13,25, Mais 3-3,24, Rottklee 155-170, Trodenkorn 11-11,50, Ruderhörn 14-22, Weizenkleie 8-8,30, Roggenkleie 7,80-8, Weizenmehl 30,5-32,5, Roggenmehl 28-30.

Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Goldmark. Rottklee, Mehl, Erbsen, Bohnen, Weizen und Lupinen in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden, alles andere in Rindermengen von 10000 Kilogramm wgr. Dresden.

Firchennachrichten.

Donnerstag, halb 8 Uhr Bibelfunde des Jungmännervereins im Pfarrhaus.